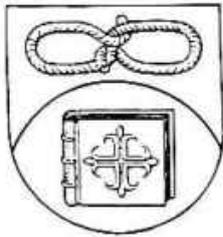


Blekendorfer



Zeitung

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Nr. 41 □ 11. Jahrgang □ Juni 1996



Hans-Peter Ehmke ist am 3. April seit 10 Jahren Bürgermeister in unserer Gemeinde. Darüber freuen sich mit ihm auf einem kleinen (Überraschungs-) Empfang Erhard Lühr als Fraktionsvorsitzender und Holger Schöning als Ortsvorsitzender der SPD.



Landtagswahlen am 24. März 1996

(In Klammern die Ergebnisse der Landtagswahl vom 5.4.1992)			Gemeinde	Blekendorf	Kaköhl	Nessendorf
Ursula Kähler			450 (515)	239 (264)	150 (180)	61 (71)
SPD	%		43,4 (49,0)	44,4 (49,0)	45,6 (53,1)	36,1 (41,0)
Kläre Vorreiter			412 (395)	201 (220)	133 (116)	78 (59)
CDU	%		39,8 (37,6)	37,4 (40,8)	40,4 (34,2)	46,2 (34,1)
Marga Braun			36 (65)	20 (30)	9 (20)	7 (15)
DVU	%		3,5 (6,2)	3,7 (5,6)	2,7 (5,9)	4,1 (8,7)
Armin Bals			38 (28)	26 (10)	7 (11)	5 (7)
F.D.P.	%		3,7 (2,7)	4,8 (1,9)	2,1 (3,2)	3,0 (4,0)
Karl-Martin Hentschel			46 (44)	18 (12)	16 (12)	12 (20)
Bündnis 90/Die Grünen	%		4,4 (4,2)	3,3 (2,2)	4,9 (3,5)	7,1 (11,6)
Sonstige (WSH,DLVH)	%		5,2 (0,4)	6,4 (0,6)	4,2 (--)	3,6 (0,6%)
gültige Stimmen			1036 (1051)	538 (539)	329 (339)	169 (173)
ungültig			11 (11)	4 (4)	5 (4)	2 (3)
Briefwähler			65 (76)	27 (36)	28 (25)	10 (15)
Wahlberechtigte			1376 (1381)	704 (705)	456 (456)	216 (220)
Wahlbeteiligung	%		76,1 (76,9)	77,0 (76,9)	73,2 (72,5)	79,2 (80,5)

Auch bei dieser Wahl hat Blekendorf (wie auch der Kreis Plön) ein bißchen gegen den Landestrend gewählt. Die Verluste der SPD (landesweit 6,4 Prozentpunkte) hier 5,6, die Gewinne der CDU (landesweit 3,4) hier 2,2, auch das besonders gute Abschneiden der WSH war untypisch, die landesweit überhaupt keine Rolle spielte. Die beiden Wahlkreise in Plön blieben in SPD-Hand, die CDU-Verlierer kamen beide noch über die Liste in den neuen Landtag. Die Zahl der ungültigen Stimmen hielt sich im Rahmen, auch wenn der „Blekendorfer Bote“, das Parteiblatt der CDU, einen Stimmzettelauszug empfehlend präsentierte, auf dem der Name Ursula Kähler geschwärzt war (warum eigentlich?) und auf dem das Kreuz (es sollte vermutlich bei der CDU gemacht werden) fehlte.

Im ganzen ist das Ergebnis wieder ein Stück Rückkehr zur Normalität, die beiden großen Parteien nahe beieinander. Für die SPD in der Gemeinde kam exakt der gleiche Abstand zur CDU (+38 Stimmen) heraus wie bei der Wahl 1987, die ja mit dem Patt in Kiel endete. Da waren die Siege 1988 (+175) und 1992 (+120) etwas 'aus der Art geschlagen'.

Die Regierungsbildung in Kiel erwies sich als erwartet schwierig, wenn auch nach langen Wehen am Ende das „Modell (?) Rot-Grün“ dabei herausgekommen ist.

Folgende Helfer sorgten in den Wahllokalen für einen reibungslosen Ablauf:

Blekendorf: Gerd Thiessen; Marianne Vorbeck, Hans-Werner Ebert, Adolf Hahn, Konrad Kardel, Thomas Klodt, Ulrich Ruser.

Kaköhl: Alfons Schöning; Traute Bondas, Christel Rödmann, Edda Schröder, Horst Gloe, Jan Paustian, Jens-Peter Siewers.

Nessendorf: Hans-J. Kunde; Angelika Burandt, Anja Harms, Heidi Harz, Norbert Gehl, Jürgen Klodt, Eckhard Regier.

Aus unserer Gemeinde

Seite 3

Auf der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Juni wird der **Satzungsbeschluß für das Baugebiet „Meisenweg“ in Kaköhl** gefaßt werden. Damit steht dann der Bebauungsplan. Der Kreis fordert, daß ein Schallgutachten vorgelegt wird (Kosten ca. 4.500 DM). Das Straßenbauamt Rendsburg (zuständig für die B202) läßt es nicht zu, daß von der Bundesstraße in den Meisenweg hineingefahren werden darf.

Der Verkauf der Grundstücke hat bereits begonnen, sowohl mit Erbbaurecht versehen (4% mit Anpassungsklausel) als auch im freien Verkauf (100 DM pro qm).

Beim **Bauhof in Blekendorf** muß der **Schornstein erneuert** werden, dafür ist eine Querschnittsreduzierung nötig. Unter drei Angeboten wurde als günstigster Bieter die Fa. Otto Muth in Kiel vom Bauausschuß beauftragt.

Dieser Ausschuß empfahl der Gemeindevertretung, in der **alten Post in Kaköhl** (unter Einschluß des ehemaligen Gemeindebüros) **zwei Wohnungen auszubauen** und Architekt Seifert den Planungsauftrag hierfür zu erteilen. Das geschätzte Kostenvolumen wird sich auf 170.000 DM belaufen.

Mit Einverständnis des Grundeigentümers (Graf Platen, Weißenhaus) und des Kreises Plön wird das **Angelgebiet „Kaköhler Bucht“** am Sehlendorfer Binnensee in Zukunft von der neuen **Angelabteilung des SC Kaköhl** betreut.

Die alte **Sandkuhle in Rathlau-Kolonie** wird vom Jägerverband **renaturiert**. Bepflanzungen und Aufforstungen sollen in diesem Gebiet vorgenommen werden.

Die allseits bekannte Angestellte in der Kurverwaltung, **Frau Mimi Siedler** (geb. Sager) beging am 1. Juni ihr **25jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde**. Nach der Ausbildung zur Bürokauffrau wechselte sie von Lensahn zur Milchzentrale in Lütjenburg. Als dort die Auflösung bevorstand und sie nach Lübeck hätte wechseln müssen, wurde sie vom damaligen Mizentra-Aufrichtsratsvorsitzenden und Bürgermeister Dieter Niemann für die neu aufzubauende Kurverwaltung eingestellt.

Hier ist nun ein Vierteljahrhundert ihr Arbeitsplatz gewesen, bis vor einigen Jahren winters im Gemeindebüro Kaköhl und sommers in Sehlendorf, nunmehr immer in der Kurverwaltung. Frau Siedler ist verheiratet, wohnt in Plön und wollte kein öffentliche Feier, sondern den Tag mit Kollegen und dem Bürgermeister festlich begehen. Sie hat sich zwar keine Geschenke erbeten, wird aber den doch zu erwartenden Erlös der Jugendabteilung des SC Kaköhl zur Verfügung stellen.



Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum!

An den bestehenden Hinweisschildern an der B202 an der Abzweigung Sehlendorf und in Kaköhl sollen auf Wunsch des Kurausschusses zusätzlich **Wegweiser zur Kurverwaltung** angebracht werden. Die entsprechenden Genehmigungen soll die Amtsverwaltung einholen.

In der Saison wird der Ziegenhof „Didi“ aus Harmsdorf am Strand einen **Verkaufsstand mit Ziegenprodukten** einrichten.

Die **Dachsanierung der Kurverwaltung** wird mit einer Randeinfassung aus Kupferblech von der Fa. Nöhr für 5.853,35 DM durchgeführt (günstigster von vier Bietern).

Gemeindemitarbeiter Sönke Ruser hat sein Arbeitsverhältnis gekündigt, das am 30.6. endet. Als geeigneter ortsansässiger Nachfolger ist **Karl-Otto Rönnfeld** aus Blekendorf eingestellt worden.

Auf Antrag des Bürgermeisters wurde im Wasser- und Wegeausschuß beschlossen, daß die **Wasserführung in der Straße „Haansahl“ in Sehlendorf verrohrt** wird.

Die Fa. Groth soll zu den Angebotspreisen des letzten Jahres (ca. 45.000 DM) den **Regenwasseranschluß in Futterkamp** von der Alten Weide über das Grundstück Nickels an die B202 führen.

Lohnender Dauer-Streit um Dauer?

1) Vorgeschichte

Alle Parteien wollten angesichts der immens gestiegenen Kosten in der Abwasserbeseitigung eine möglichst einfache und kostensparende Bauweise. Dabei wünschten CDU und WGB die Beteiligung des Ingenieurs Dauer aus Norderstedt, obwohl mit Hinz aus Mönkeberg ein Vertrag für die Gesamtmaßnahme besteht. Da sich ein lähmendes Patt in der Gemeindevertretung abzeichnete, ermöglichte die SPD durch Enthaltung eines Vertreters am 22.8.95 den erstmalig durchgeführten „Wettbewerb“ zweier Ingenieursentwürfe für den 3. Bauabschnitt (Kaköhl-Dorf). Allerdings wies **Bürgermeister Hans-Peter Ehmke** schon damals darauf hin, daß die Gemeinde hier 60.000 DM (dabei verlangte Dauer doppelt so viel wie Hinz!) zum Fenster hinauswerfen würde, man aber den weiteren Fortgang nicht blockieren wolle.

2) Aufgabenstellung

An beide Ingenieurbüros gingen per o.g. Beschluß der Gemeindevertretung folgende Aufgabenstellungen: Herstellung eines prüffähigen Entwurfs mit Kostenschätzung für Abwasser- und Regenwasserentsorgung für den angesprochenen Bauabschnitt. Zum Entwurfsumfang gehört auch die Planung der Regenwasserbeseitigung unter Einbeziehung der vorhandenen Regenwasserkanäle. Der Abgabetermin wurde auf den 30. November festgelegt. Die Abwasserbehörde des Kreises (Reimann) und der Kieler Ingenieur Böttcher wurden als Sachverständige zur Beurteilung der beiden Entwürfe benannt.

3) Ergebnisse:

	Dauer	Hinz
Umfang der geleisteten Arbeit	40 Blatt und 9 Karten, Zeichnungen und Pläne	260 Blatt und 42 Karten, Zeichnungen und Pläne
Bemerkung	Trotz Auftrag keine Überplanung der Regenwasserbeseitigung	
Von Ing. geschätzte Bausumme	DM 745 000,-	DM 908 000,-
vom Gutachter berechnete vergleichbare Netto-Investitionssumme	DM 692 000,-	682 000,-
vom Gutachter berechnete Jahreskosten (durch Gebühren vom Bürger aufzubringen)	DM 40 000,-	DM 27 000,-
vom Gutachter berechnete langfristige Herstellungskosten	1, 360 Mill.	1,130 Mill.
Ergebnis		Hinz ist für den Bürger um mehr als DM 200 000,- kostengünstiger als Dauer

Urteilen Sie selbst: Hat sich das Dauer-Theater um Dauer gelohnt? (Dabei muß noch angemerkt werden, daß Ing. Hinz für seriöse Arbeit und realistische Kostenschätzungen bekannt ist.)

4) Reaktionen der Parteien:

SPD: begrüßt das klare Ergebnis, bedauert die lange und unnötige Verzögerung, die zudem eine erhebliche Verteuerung 1. durch die o.a. Kosten, 2. durch die im Vorjahr lt. Aussage Reimann viel günstigeren Ausschreibungspreise und 3. durch die verlorengegangenen Landeszuschüsse bringt. Die SPD lehnt insbesondere die bei Dauer um 50% höheren vom Bürger aufzubringenden laufenden Betriebskosten ab!

CDU: wie nicht anders zu erwarten, akzeptiert sie nicht einmal das von ihr selbst gewollte Gutachten und mäkelte daran herum. Jetzt wäre ja wohl ein klares und uneingeschränktes „Ja“ zu Hinz am Platze, um ein für allemal diese leidige Abwassergeschichte voranzubringen und den ebenso leidigen Parteien- und 'Glaubens'-Krieg um Dauer oder Hinz zu den Akten zu legen!

WGB: Hatte sich zuletzt ebenfalls sehr weit in Richtung Dauer aus dem Fenster gehängt, zeigt sich vom Gutachten völlig unbeeindruckt und uneinsichtig.

Aus dem Gutachten des neutralen Sachverständigen

Dipl.-Ing. Thomas Böttcher, von der Industrie- und Handelskammer zu Kiel
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Tiefbau und Wasserwesen

Wörtlich aus dem Vergleichsgutachten zitiert	logische Folgerungen daraus:
„Der Entwurf des Ing.-Büros Dauer befaßt sich nur mit der Schmutzwasserentwässerung. Eine Überplanung der Regenwasserentwässerung erfolgte nicht.“	Auftrag nicht ausgeführt!
„Aus den Längsschnitten ist ersichtlich, daß die Schmutzwasser-Kanäle aus Kostengründen sehr flach verlegt sind. Entsprechend flache Hausanschlußleitungen ergeben sich, wobei zu beachten ist, daß von den Hausanschlüssen Regenwasser-Kanäle und Wasserleitungen gekreuzt werden müssen.“ „Dies führt dazu, daß in verschiedenen Straßen Hausanschlüsse am Gebäude in Tiefen von unter 1 Meter verlegt werden müssen (z.B. Moorbrock 5, Alte Dorfstr.10, 29, Gildeweg 7, Teichweg 3,5 und 10). Dies bedeutet eine Verlegung in nicht frostfreien Tiefen oder die Anordnung von Wasserhebeanlagen auf den Grundstücken.“	sehr flache Leitungen, damit nicht frostfrei und für etliche Anlieger Pumpen erforderlich (mit erheblichen Folgekosten!)
„Verschiedene Einheitspreise sind in der Kostenberechnung nach meiner Einschätzung zu niedrig angesetzt.“ „Beide Entwürfe gehen teilweise von unterschiedlichen Massenansätzen und sehr unterschiedlichen Einheitspreisen aus.“	Der Prüfer sollte die „Kostenermittlung hinsichtlich der derzeit erzielbaren Einheitspreise“ prüfen. Spezialität von Dauer: Er setzt „Mondpreise“ an, die er bei der Ausschreibung aber von keiner Firma angeboten bekommen wird, erweckt damit aber den Eindruck, billiger zu sein!
Beim Vergleich berücksichtigt der Gutachter, „daß im Entwurf des Ing.-Büros Dauer bei Mitverlegung einer Regenwasserkanalisation die Schmutzwasserkanäle im Mittel um 0,50m tiefer gelegt werden müssen, um einwandfreie Anschlüsse für Schmutzwasser- und Regenwasserhausanschlüsse in frostfreier Tiefe zu ermöglichen.“	Der Dauer-Entwurf ist in der Form also überhaupt nicht geeignet, seine geringe Tiefe kollidiert mit Regenwasserleitungen!
„Es werden für beide Entwürfe die Jahreskosten der Pumpwerke (Entwurf Ing.-Büro Dauer: 5 Pumpwerke, Entwurf Ing.-Büro Hinz 1 Pumpwerk), Kanäle und Druckleitungen - ohne Kapitalkosten - ermittelt und kapitalisiert.“	Ergebnis siehe Vergleichstabelle oben! Dauer ist also auf Dauer eindeutig teurer!

Seite 5

Ist die CDU nun verheiratet oder nicht?

Zum Thema Dauer schrieb der „Blekendorfer Bote“ der CDU im September 95 auf S.2: „Nach Ablauf der Abgabefrist (30.11.95) für diese Planungsentwürfe sollte dann nach Prüfung, der wirtschaftlichste und kostengünstigste Planer den Auftrag für eine Ausschreibung des 3. Bauabschnittes bekommen. Nur so und nicht anders, kann ein weiterer Ausbau der Abwasserbeseitigung zu Kosten, die den Bürgern unserer Gemeinde gegenüber zu verantworten sind, erfolgen. Zumindest ist dieses die Auffassung der CDU in der Gemeinde Blekendorf, die mit keinem Planungsbüro „verheiratet“ und somit ergebnisoffen ist.“

Was aber tut die unverheiratete, ergebnisoffene CDU, als das Ergebnis wider ihr Erwarten zugunsten von Hinz ausfällt? Sie lädt Dipl.Ing.Lutz Dauer (nicht etwa und/oder Hinz) zu einer Parteiveranstaltung ein, aber nicht etwa den neutralen Sachverständigen Dipl.Ing. Böttcher aus Kiel oder den Leiter der Kreiswasserbehörde, Reimann. Sie spricht aber im Einladungsschreiben davon, es sei mehr als verwerflich, „Machtkämpfe aus verletzter Eitelkeit auf dem Rücken bzw. auf der Brieftasche unserer Bürger zu führen“. Wie wahr!

Wie schrieb doch CDU-Vorsitzender Jörg Strauch auf Seite 1 derselben Ausgabe: „Toleranz und die Anerkennung konstruktiver Beiträge, selbst wenn diese vom politischen Gegner kommen, sind höher einzuschätzen als parteipolitische Klimmzüge, die allenfalls einen Unterhaltungswert haben, aber kaum dem Gemeinwohl dienen.“ Wie wahr!

Und warum verhält sich die CDU nicht nach eigenen Maßstäben?

Patt-Situation: Entscheiden bald Bürger über die Pläne?

In Blekendorf droht langer Baustopp für die Ortsentwässerung

Donnerstag, 23. Mai 1996, Nr. 119

Blekendorf (Peb) Die Bürger der Gemeinde Blekendorf müssen sich darauf einstellen, daß der Weiterbau der zentralen Ortsentwässerung in Kaköhl möglicherweise für zwei Jahre auf Eis gelegt wird. Grund für den derart langen Baustopp: Die Blekendorfer Gemeindevertretung tut sich schwer damit, unter zwei Bewerbern ein In-

genieurbüro auszuwählen, das den 3. Bauabschnitt des Millionen-Projektes planen soll. Weil wegen der Patt-Situation keine eindeutige Entscheidung zu erwarten ist, wird in der Gemeindevertretung nun sogar überlegt, ob die Verantwortung delegiert und durch einen Bürgerentscheid Klarheit gewonnen werden kann.

Diese Idee wurde am Dienstagabend am Ende einer zeitweise lebhaften Einwohnerversammlung entwickelt. Nach dreistündiger Debatte über die von den Ingenieuren Lutz Dauer (Norderstedt) und Klaus Hinz (Mönkeberg) erläuterten Entwürfen sowie über das Prüfergebnis des vereidigten Sachverständigen Thomas Böttcher (Kiel) zeichnete sich nämlich ab, daß die Volksvertreter von ihren Positionen nicht abrücken und CDU/WGB das von ihnen selbst geforderte Gutachten als Entscheidungsgrundlage nicht akzeptieren würden.

Dabei hatte der unabhängige Fachmann in seiner Expertise dargelegt, daß Dauer zwar niedrigere Herstellungskosten kalkuliert habe, sein Mitbewerber Hinz dagegen in der langfristigen Wirtschaftlichkeitsbe-

rechnung klar vorne liege. Seine Jahreskosten (die durch Gebühren aufgebracht werden müssen), liegen sogar um die Hälfte günstiger als beim Dauer-System.

Sachverständiger: Entwürfe nur bedingt vergleichbar

Der Sachverständige Thomas Böttcher machte allerdings auch deutlich, daß beide Entwürfe nur bedingt vergleichbar seien, weil im Dauer-Angebot die Regenwasserentsorgung fehle. Außerdem seien unterschiedliche Massen für die Wasserhaltung und teilweise erheblich unterschiedliche Einheitspreise angesetzt worden. Deshalb habe er eine Umrechnung auf einen vergleichbaren Leistungsumfang vornehmen müssen, so daß

sich letztlich bei gleicher Größenordnung Herstellungskosten von 692.000 (Dauer) und 682.000 DM (Hinz) ergeben hätten. Beiden Büros schrieb Böttcher ins Stammbuch, sie hätten unbedingt vorher eine Baugrunduntersuchung vornehmen müssen.

Auch Fritz Reimann als Chef der Pläner Wasserbehörde hatte beide Entwürfe mit spitzer Feder nachgerechnet und war zum gleichen Ergebnis wie Böttcher gekommen. Reimann vertrat sogar die Meinung, seine Genehmigungsbehörde könne den Entwurf von Lutz Dauer in der vorgelegten Fassung gar nicht absegnen. Die Pläne müßten in mehreren Punkten nachgebessert werden, vor allem wegen der engen Radien von Kunststoff-Abwasserleitungen und fraglicher Frostsicherheit in verschiedenen Bereichen.

Den folgenden Kommentar konnte man ebenfalls am 23.5. in den gewiß unverdächtigen „Kieler Nachrichten“ lesen.

Bürgerentscheid könnte nur zur Farce werden

Eines muß man den Blekendorfern neidlos zubilligen: Ihre Veranstaltungen haben einen hohen Unterhaltungswert – und das nicht nur, wenn es etwas zu feiern gibt. Vielleicht liegt es an der politischen Konstellation, die hier für permanente Wahlkampfatmosphäre sorgt. Auch am Dienstag wurden die zahlreichen Zuschauer nicht enttäuscht, die live die Inszenierung des anrührenden Themas Abwasserbeseitigung unter dem Titel „Glaubenskrieg“ miterlebten.

Daß ein unabhängiger und vereidigter Sachverständiger derart deutlich dem Mitbewerber Hinz bescheinigen würde, bei nahezu vergleichbaren Investitionskosten mit seinem Entwurf langfristig um die Hälfte günstiger in den (durch Gebühren aufzubringenden) Jahreskosten zu liegen, hatten wohl vor allem CDU und WGB nicht erwartet. Diesen beiden Fraktionen war es nämlich zu verdanken gewesen, daß gegen den anfänglichen Widerstand der SPD überhaupt ein

zweites Angebot eingeholt wurde.

Wenn es die Blekendorfer Gemeindevertreter ernst meinen mit ihren vollmundigen Versprechungen, zum Wohle des Bürgers die wirtschaftlich günstigste – und nicht unbedingt die kurzfristig billigste – Lösung zu wählen, bleibt ihnen jetzt gar nichts anderes übrig, als konsequent dieser deutlichen Empfehlung des Sachverständigen zu folgen.

Über fundiert fachliche Kompetenz verfügt in diesem Gremium nach eigenem Bekunden ohnehin niemand. Deshalb wurde ja gerade neutraler Expertenrat eingeholt. Unverantwortlich wäre jetzt wegen der Patt-Situation ein zweijähriger Baustopp.

Und auch ein Bürgerentscheid könnte nur zur Farce werden. Schließlich kann Lieschen Müller mit den verwirrenden Zahlen und Berechnungen voraussichtlich nämlich auch nicht mehr anfangen als die Gemeindevertreter.

PETER BRAUNE

„Glauben heißt Nicht-Wissen!“

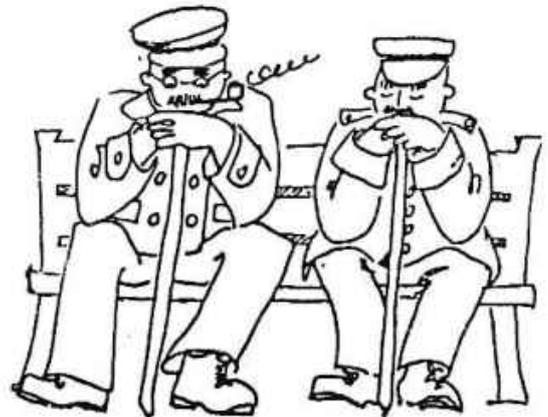
- Die SPD glaubte an Hinz, CDU und auch WGB glaubten an Dauer. Dieser von beiden Seiten so genannte „Glaubenskrieg“ lähmte alles.
- Um davon wegzukommen, wurden beide Ingenieure mit einem Entwurf für Kaköhl-Dorf beauftragt. Die beiden Entwürfe sollten dann von einem neutralen Gutachter (und auch der Kreiswasserbehörde) verglichen und bewertet werden.
- Jetzt haben wir das Wissen! Hinz ist besser, kostengünstiger und wirtschaftlicher, sagen übereinstimmend und ohne Wenn und Aber die beauftragten Prüfer.
- Nun ist die Geschichte gelaufen, sollte man meinen.
- Irrtum! Weiterhin glauben CDU und WGB an Dauer und setzen damit den „Glaubenskrieg“ fort.

Angeblich zum Nutzen der Bürger und zum Wohl der Gemeinde. In Wahrheit reine Parteipolitik zum Schaden der Bürger und zum Nachteil der Gemeinde. Die SPD hatte den Weg für den Vergleich zweier Entwürfe frei gemacht (trotz anderer Überzeugung); die SPD war bereit, das Ergebnis der Prüfung durch einen vereidigten Sachverständigen und durch die Prüfbehörde zu akzeptieren; die SPD fordert nun die beiden anderen Parteien auf, dieses Ergebnis ebenfalls ohne Vorbehalte anzuerkennen. Nur so wird weiterer Schaden vermieden und verantwortungsbewußte Politik für den Bürger betrieben.

KLAAS UN HINNERK

Seite 7

- Klaas: Hest all hört vun dat Geld, wat uut Finster ruutflüggt?
Hinnerk: Nee, giff dat denn sowat?
Klaas: Jo, bi uns in de Gemeend. Dat sünd tominnst hunnertdusend Mark!
Hinnerk: Dat glööv ik nich. Wokeen mökt denn sowat?
Klaas: Dat hebbt de Gemeendevertreeters besloaten!
Hinnerk: Un worüm hebbt se dat doan?
Klaas: De kunnen sick wegen den Inschenöör för dat Schietwaoter nich eenig warden. CDU un ok WGB wüllt den Dauer, de jümmers vertellt, dat he allens half so billi moaken wil. Man de SPD speelt doar nich mit. De truit em nich so recht un will as siet twöf Joahrn Hinz behollen.
Hinnerk: Un denn?
Klaas: Denn geef dat je een Patt. Söben gegen söben. Man doarmit dat vörankeem, hett een von de SPD bi dat Afstimmen de Hand ünner loaten. Beide Inschenöörs schullen nu een Ploan moaken un denn schullen de Kreis un een neutralen Gutachter dat verglieken un beurdeelen.
Hinnerk: Dat is je ok goarnich so dösig.
Klaas: Man dat heet 'n Barg kost: Veel **Geld**, för de beiden Ploaners, för de Gutachter, un denn sünd nu de Toschüsse uut Kiel erstmoal wech. Un veel **Tied**, denn nu duert dat je allens noch veel länger, bet dat endli losgeiht mit den drütten Buafschnitt in Kaköhl-City!
Hinnerk: Na, de Hauptsoak is je, dat denn de betere funnen is!
Klaas: Nu kummt man erst de Hoaken! De betere is gans kloar - dat seggen beide Präfer - de Inschenöör Hinz, de hier all lang togang is. Se seggen, he hett veel beter ploant un is ok billiger! Un op de Inwoahnersammlung nülichst bi Siewers, doar hebbt all dat hört.
Hinnerk: Denn kann dat je nu losgaohn för de Kaköhler!
Klaas: Denkst Du! De CDU un de WGB de sünd nu gans verbiestert, de nörgeln nu an den Gutachter rüm, harrn je ok vördem den Dauer nochmoal wedder ranholt, dat he de Lüüd besnacken kunn.
Hinnerk: Tja, wenn bi so'n Gutachten de schletere jümmers wedder froagt ward, denn hett dat je niemoals een Enn. Denn kann dat je noch duern!
Klaas: Ik segg di, dat is de reine Parteipolitik un Rechtbeholler! Glööv man blots nich, dat de CDU ok den Hinz inload harr, wenn de schlechter afsneden harr! Un wenn een sülben so'n Wettstriet anfangen is, denn mutt een ok verleeren könen un dat Urdeel vun een neutralen Sachverständigen annähmen. Wenn dat nich mehr gellen deit, denn sitt doar keen Sinn un Verstand mehr in! Dat is Geld uut Finster smieten!



Liebe Leser!

Sicherlich fast ein bißchen viel „Dauer“, was wir Ihnen hier auf fast vier Seiten zugemutet haben. Aber wenn man sich ansieht, was von der anderen Seite alles in die Welt gesetzt wurde, dann mußte das wohl mal sein, meinen wir.

Im interfraktionellen Einverständnis wurde das Thema von der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Juni abgesetzt (CDU und WGB bewegen sich nicht) und auf den 27. August vertagt.

KAMERAS

FILME

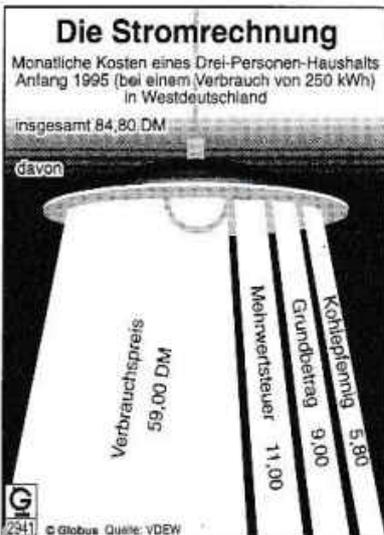
FARBBILDER

PASSFOTOS

sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg

Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg



Seite 8



Fernsehempfang: Kabel und Satellit Immer beliebter

Ausstattung der 35,9 Mio. deutschen Fernsehhaushalte mit Empfangsanlagen im Jahr 1995



Mitminschen

*Een Minsch, de jümmer meckern mutt,
de meent, de Welt is rein kaputt,
de mi in Ernst vertellen will,
uns Lewen is een Truerspill,
de jümmer snaekt vun Düsternis,
op jedereen afgünstig is
un mit sien Grootmuul will regereen:
weeft du, son Lüüd heff ick nich gern.*

*Een Minsch, de fründli snacken deit,
de sick na'n Wind nich jümmer dreiht,
op den ik mi verloaten kann,
de mi nich kiek in Pütt un Pann,
de ok moal lacht un danzt un springt,
moal lustig - freche Leeder singt
un den Humor nich deit verleern:
weeft du, son Lüüd de heff ik gern!*

Hans Hansen Palmus

Blumenfachgeschäft

Blümchen

Inh. A. Vorbeck, Floristenmeisterin

Blumendekoration
-gestecke
-sträuße

Hochzeits und Brautschmuck

-Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Auf seek Partnerschaft!

Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter
Am Kneisch - 24321 Lütjenburg
Telefon (04381) 5611

ANNETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - 24327 Kaköhl
Di-Fr von 9 bis 18 Uhr
Sa 8-13 Uhr, Montags geschlossen.
Ihre Anmeldung
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!
Telefon 04382/381

Eine Sechendorfer Kate um 1910



So sah die Kate um 1910 aus, in der Johannes Fahrenkrog geboren wurde und heute noch wohnt. Auf dem Foto präsentieren sich die damaligen Bewohner: Links der verwitwete Nachtwächter Breuer mit seinem Sohn Willi (zog später nach Hansühn, arbeitete in Testorf bei den Schweinen) und dem älteren, im Krieg gefallenen Sohn.

Daneben dann Wilhelmine Fahrenkrog (geb. Sellmann aus Blekendorf) mit ihren Kindern Johannes (Jahrgang 1907), Ernst (1904) und Frieda (1903). Vater Friedrich Fahrenkrog war zur Zeit der Aufnahme wohl bei der Arbeit im Forstbetrieb des Gutes Futterkamp.

Die Wohnverhältnisse in solchen damals üblichen Katen waren für heutige Verhältnisse kaum zumutbar, das kann man sich auf dem Foto gut vorstellen. In der hinteren Wohnung mußte die Kuh mangels großer Stalltür durch die Küche nach draußen gebracht werden. So war es kein Wunder, daß Förster Thiessen zu seinem Forstarbeiter sagte, daß hier ein Umbau erfolgen müsse, der dann auch in den Jahren danach über die Bühne ging.

Die Rauchhäuser ohne Schornstein waren damals üblich, sie hatten durch die offene Feuerstelle immer rußgeschwärzte Balken, denn der Rauch entwich durch eine von unten zu bedienende Klappe am Dachfirst. Diese Häuser hatten sich im regenreichen Norddeutschland als Darre (Nachtrockner der Ernte von Korn und Heu) gut bewährt, auch hing in diesen Häusern das Fleisch zum Räuchern unter der Decke (Katenrauch). Immerhin wurde bei Erstellung der Siedlungen um Hansühn nach dem 2. Weltkrieg noch erwogen, ein Haus als RäucherKate für alle anderen mit zu erstellen.

Nachtwächter ('Röper') gab es damals in allen Gütern und Dörfern. Sie hatten mehrmals nachts die Runde im Dorf zu machen, mußten ihren Gang auch durch Signale oder laut hörbares Rufen zu vollen Stunden hörbar machen. Sie hatten auf Aschenreste vom Brotbacken zu achten, mußten nach offenen Fenstern und Türen sehen, sollten bei Räubereien die Täter anhalten und auch tagsüber alles melden, was ihnen an kleinen Diebstählen von Bohnenstangen, Brennbusch, Erbsen usw. auffiel.

Der Nachtwächter durfte nicht 'von der Straße gehen' oder sich gar schlafen legen, sollte das bemerkt werden, war die sofortige Entlassung ohne Lohn fällig. Vielerorts bestand der Lohn aus Naturalien und bestimmten Geldbeträgen, die der Nachtwächter nach dem Winter selbst einkassieren mußte. Der Posten des Nachtwächters wurde vielerorts regelrecht ausgeschrieben, immer nur für einen Winter, war aber sozusagen eine hauptamtliche, wenn auch nicht sehr angesehene Position.

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge XIII

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges 1939-45

✳ Wilhelm Lübker	geb. am 2.Aug. 1920 in Blekendorf als Sohn des Landarbeiters Wilhelm Lübker und seiner Frau Emma geb.Steffen. Nach der Schulentlassung 1936 in der Landwirtschaft tätig, bei Max Lübker in Sechendorf und Mühlenpächter David in Futterkamp. Sein Vater starb 1939. Am 21.10.1940 wurde er in Ratzeburg eingestellt, kam dann nach Mainz und zum Afrikakorps. Dort war er u.a. an der ägyptischen Grenze, in der Cyrenaika und bei Tobruk eingesetzt. Er fiel durch Oberschenkelschuß am 2.6. auf dem Hauptverbandsplatz, wurde in der Nähe beigesetzt.
✳ Franz Boller	geb. am 22.Juli 1910 in Sehlendorf als Sohn des Landarbeiters Karl Boller und seiner Frau Luise geb. Schliemann. Nach Schulentlassung in Sehlendorf und Konfirmation in Blekendorf 1926 ging er in die Landwirtschaft. Er war nacheinander tätig bei Abel in Nessendorf, W.Jipp in Sehlendorf, H.Rühmke in Kaköhl, A.Schulz in Hohwacht und auf dem Sehlendorfer Hof. Kurz vor dem Krieg heiratete er Alma Scholz. Am 8.1.1940 wurde er eingezogen, war auf dem Vormarsch durch Luxemburg und Belgien nach Frankreich, war an der Schlacht um Frankreich und an der Besetzung beteiligt, im Küstenschutz, in der Heimat (Veterinär-Komp.), dann in Litauen, an der Düna und südliche des Ilmensees im Einsatz. Am 22.7.1942 wurde ihm die Ostmedaille verliehen. Als er am 29.8.42 mit 7 Kameraden in Heimaturlaub zum nächsten Bahnhof fuhr, wurde die Kolonne von einem russischen Artilleriefeuer-Überfall überrascht. Der Wagen, auf dem Franz Boller fuhr, bekam einen Volltreffer, Boller war gleich tot. Er wurde auf dem Ehrenfriedhof in Romanowa beigesetzt.
✳ Friedr. Fahrenkrog	geb. am 7.Mai 1919 in Sehlendorf als Sohn des gleichnamigen Landarbeiters und seiner Frau Frieda geb.Südel. Nach dem Brand des Wohnhauses „Arlpohl“ am 8.12.27 zog die Familie in die LehmKate nach Blekendorf. Bis 1935 besuchte er dann hier die Schule weiter. Auf dem Gutshof Futterkamp erlernte er die Melkerei. Nach der Arbeitsdienstzeit von Nov.38 bis März 39 berief ihn gleich am 31.8.39 die Wehrmacht ein, nach kurzer Zeit in Eutin kam er schon im Oktober an die Westfront und ab 22.6.41 an die Ostfront. Befördert zum Obergefreiten, ausgezeichnet mit dem Verwundetenabzeichen in Schwarz, dem Eisernen Kreuz II.Klasse, dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber und der Medaille 'Winterschlacht im Osten', wurde er bei der Rückkehr von einem Erkundungsauftrag am 1.9.42 gegen 23 Uhr an beiden Oberschenkeln durch Bombensplitter eines russischen Nachtbombers verwundet, sofort behandelt, starb aber gegen 4 Uhr morgens auf dem Weg zum Truppenverbandsplatz. Bestattet wurde er im Waldai-Gebiet unter einem schlichten Birkenkreuz.
✳ Willi Reimer	geb. am 1.9.1909 in Nessendorf, als Sohn des (in Blekendorf gebürtigen) Landarbeiters Karl Reimer und seiner Frau Emma geb.Südel, besuchte die Schule und erlernte das Maurerhandwerk. Bei seinem Tod (wie in der Mitteilung an die Ehefrau betont wurde durch einen Unfall) hinterließ er seine Frau Alma geb.Hinz aus Döhnsdorf und zwei Kinder. Am 10.4.1940 wurde er in Neumünster bei den Sanitätern eingestellt, kam dann am 26.10.40 ins Feld nach Belgien, später auch an die Ostfront, wurde Obergefreiter, hatte das EK II. erhalten und ebenfalls die Medaille 'Winterschlacht im Osten', wurde nach dem Tod am 13.9.42 auf dem Ehrenfriedhof Ropscha beigesetzt.
✳ Ewald Fahrenkrog	aus Blekendorf, gefallen als Pionier am 3.Dezember 1942
✳ Willi Bünjer	geb.am 15.Mai 1911 in Neudorf, mußte sich am 22.2.1940 in Lübeck stellen, war als Meldereiter und Fahrer vom Bock eingesetzt. Nach der Verwendung im Heimatkriegsgebiet ab 16.5.40 an der Westfront (Ärmelkanal, Flandern, Frankreich) und bis 26.12.41 als Küstenschutz an der Atlantikküste, dann vor Moskau und am 4.12.1942 von Artilleriefeuer als Fahrer der Feldküche so schwer verwundet, daß er ohne Schmerzen zu erleiden verstarb. Er wurde südwestlich von Totopjek bestattet, hinterließ Frau (Rosa geb.Stark) und drei Kinder Herbert, Hans und Edith.
✳ Helmuth Harm	geb. am 23.5.1912 in Kiel als Sohn des Zimmerers Karl Harm. Die Eltern zogen später nach Kaköhl, wo Helmuth nach der Schule das Malerhandwerk bei Walbaum in Lütjenburg erlernte. Am 26.4.1940 eingezogen, wurde er zunächst im Westen, dann im Osten eingesetzt war. Nach dem Tod am 16.12.42 bei Welikije-Luki kam zunächst am 16.2.43(!) eine Vermisstenmeldung an, die dann 2 Tage später aufgrund von Eidaussagen zu einer Gefallenenmeldung umgewandelt wurde, in der 'nachträglich die herzlichste Anteilnahme' ausgesprochen wurde.
✳ Adolf Bünjer	geb. am 4.Mai 1923 in Futterkamp, Sohn des Landarbeiters Adolf Bünjer (siehe seinen ausführlichen Bericht aus dem Ersten Weltkrieg) und seiner Frau Friederike geb. Frank. Er fiel am 4.Januar 1943 bei den schweren Kämpfen im großen Donbogen. (Damit hatten die Eltern ihren 2.Sohn verloren, zu dem Verlust des 3.Sohnes Heinrich siehe nebenstehenden Brief).
✳ Reinhard Stark	geb.13.September 1919 als Sohn des Landarbeiters August Stark und seiner Frau Minna geb.Wohlert., ging von 1926 bis 1935 in die Blekendorfer Schule, wo er großes Interesse am Flugzeugmodellbau und am Geigespielen zeigte. Nach der Schule lernte er bei Otto Ewers in Lütjenburg das Schmiedehandwerk. Als Geselle war er dann in Ascheberg und Sechendorf tätig, war nebenbei Segelflieger gewesen und kam so zur Luftwaffe, heiratete in Finow (Mark Brandenburg). In Tunesien kam er am 21.1.1943 in einer Waffenwerkstatt durch einen bei der Reparatur losgegangenen Pistolenschuß ums Leben.

Briefe und Nachrichten von den Gefallenen

HANS TRETAU

Oberstleutnant Werner schreibt an Emma Tretau, die ihren einzigen Sohn verlor: "Unendlich schwer fällt es mir, gerade Ihnen die schmerzliche Nachricht übermitteln zu müssen, daß Ihr Sohn Hans am 20. April morgens um 7.30 Uhr sein Leben als Soldat hat lassen müssen.

Auf einem Erkundungsritt kamen wir an eine Brücke, die durch die Schneeschmelze unter Wasser stand. Ich ritt vorweg und sagte Ihrem Sohn, er solle erst nachkommen, wenn ich festgestellt hatte, daß die Brücke noch gut sei. Als ich auf der Brücke war, hörte ich ihn rufen, sein Pferd muß unruhig geworden und dabei in einen Graben voll Wasser gekommen sein. Ich sah, wie Ihr Sohn sich vom Pferd herabgleiten ließ, da dieses anfang zu schwimmen. Leider ließ er das Pferd schnell los und wurde durch seine dicke Bekleidung sehr schnell in die Tiefe gezogen. Ich habe sofort versucht, ihn durch Schwimmen zu erreichen, kam aber zu spät, auch Unteroffizier Frank mußte wieder umdrehen. Ein Boot wurde sofort geholt, und als wir Ihren Sohn gefunden hatten, konnten wir nur noch seinen Tod durch Herzschlag im kalten Wasser feststellen. Wir haben Ihren Sohn am 21. April an der Kirche von Tarn-Tessowo in einem Sarg aus Kiefernholz mit der Fahne des Deutschen Reiches, seinem Stahlhelm und zwei grünen Kränzen, mit Kätzchen geschmückt, zur letzten Ruhe gebettet."

PAUL BOLLER

20. März 1942: „Liebe Eltern. Augenblicklich befinde ich mich in einer größeren Stadt am Schwarzen Meer. Schwester Anna kann ja mal auf dem Atlas nachsehen. Vorgestern hatten Hugo und ich eine große Freude. Was meint Ihr wohl? Als wir auf einem größeren Bahnhof standen, trafen wir Emil Rönnfeld aus Blekendorf. Ich kann Euch sagen, uns standen vor Freude die Tränen in den Augen. Wir haben schon 400km zu Fuß hinter uns und wissen schon, was marschieren heißt.“

29. März 1942: „Ihr könnt Euch wohl denken, daß ich heute an meinem 20. Geburtstag mit meinen Gedanken daheim bei Euch bin und Ihr werdet gewiß auch viel an Euren Sohn denken. Ihr braucht Euch aber keine Sorgen zu machen, gesundheitlich geht es mir bis jetzt noch immer gut.“

2. Mai 1942: „Es geht mir sehr gut. Heute möchte ich schließen mit der Bitte, möglichst bald und nicht so wenig wieder zu schreiben. Ihr müßt mindestens jede Woche einen Brief für mich abschicken, denn Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie groß die Freude für uns Soldaten ist, wenn ein Brief aus der Heimat kommt.“

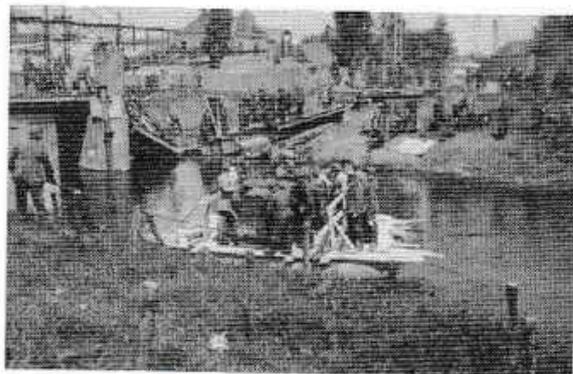
FRIEDRICH FAHRENKROG

Der Kompaniechef schreibt dem Vater u.a.: „Die Kompanie hat mit ihm den ältesten Kämpfer des Ostfeldzuges, einen durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichneten und in vielen Schlachten bewährten Soldaten verloren.

Mögen Sie in Ihrem Schmerz in dem Gedanken Trost finden, daß Ihr Sohn, seinem Fahnenende getreu, für die Freiheit und Größe seines Volkes und Reiches sein Leben hingegeben hat. Er hat allzeit mutig gelebt, ist still und tapfer gestorben und in die Unsterblichkeit deutschen soldatischen Heldentums eingegangen.

Am 1.9. erhielt Ihr Sohn den Auftrag, Verbindung zum vorgeschobenen Stützpunkt aufzunehmen. Bei der Rückkehr wurde er gegen 23 Uhr an beiden Oberschenkeln durch Bombensplitter eines russischen Nachtbombers verwundet. Ihr Sohn wurde sofort behandelt und ist dann leider auf dem Weg zum Truppenverbandsplatz gegen 4 Uhr ruhig eingeschlafen.

Ein schlichtes Birkenkreuz schmückt sein Grab. In unseren Herzen aber wird er ewig leben. Ich drücke Ihnen im Geiste die Hand. Heil Hitler! Ihr sehr ergebener gez. Albers, Lt.“



Friedrich Fahrenkrog in Holland: Übersetzen über einen Fluss

WILLI REIMER

Die Mitteilung an die Ehefrau wurde über den Ortsgruppenleiter der NSDAP geleitet. In dem Begleitschreiben hieß es: „Bei der einliegenden Benachrichtigung handelt es sich nicht um einen Gefallenen, sondern um einen durch Unfall tödlich Verunglückten. Der Obergefreite Willi Reimer stürzte auf einer Dienstfahrt durch Scheuen der Pferde zwischen Pferde und Wagen und war durch den hierbei erlittenen Schädelbruch sofort tot.“

Aus dem Schreiben der Einheit an die Witwe: „Im Nachgang zum Schreiben vom 15.9.42 erlaubt sich die Kompanie Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Mann, der Obergefreite Willi Reimer, auf dem Ehrenfriedhof Ropscha an der Wegkreuzung Krasnoje Selo/ Djalizy-Snamenka/Kiperji im Einzelgrab Reihe B, Nr. 149, beigesetzt ist.

Die Kompanie erlaubt sich ferner, nunmehr die Nachlasssachen Ihres Mannes gemäß beiliegender Aufstellung als Wertpaket an Sie zum Versand zu bringen. Ebenfalls wird das Bargeld, das Ihr Mann bei sich hatte, durch die Zahlmeisterei an Sie überwiesen. Die Einheit bedauert nochmals aufrichtig den Verlust Ihres Mannes und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Heil Hitler! gez. Dr. Stelter, Oberstabsarzt und Kp.-Chef“

HEINRICH BÜNJER

Nachdem der Landarbeiter Adolf Bünjer schon zwei Söhne im Felde verloren hatte, stellte er den Antrag, sein dritter und letzter Sohn Heinrich Bünjer (wohnhaft in Hohenhof, deswegen nicht in der Liste der Gefallenen aus der Gemeinde) möge von der Front zurückgezogen werden. Als der Antrag am 31.1.43 abging, hatte Heinrich schon seit November nichts von sich hören lassen.

Am 13.2. wurde folgender Brief zurückgeschickt: „Es wird mir sehr schwer, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr Antrag zu spät kommt. Auch Ihr dritter Sohn hat nun seine Treue zu Führer und Volk bis zum letzten unter Beweis gestellt. Wir wissen zwar nicht, ob er gefallen ist, müssen vielmehr annehmen, daß er in Gefangenschaft geraten ist. Er befand sich nicht unter denen, die sich bei den Abwehrkämpfen um Welikije Luki zuletzt zu unseren Linien durchschlagen konnten.“

Es gibt sonst keinen Trost, als den unser Heiland Jesus Christus uns gibt. In herzlichem teilnehmenden Gedenken! Ihr P. Hartig, Lt.“ (Immerhin ohne Heil Hitler!)

50 Jahre „Sport-Club Kaköhl“

Nach mehr als einem Jahr der Vorbereitungen durch Vorstand und Festausschuß war es soweit: Die Festtage des SC Kaköhl begannen mit einem Kommers. Im festlich geschmückten Saal des Vereinslokals „Siewers“ hatten sich geladene Gäste, Vertreter anderer Vereine und Organisationen sowie viele Mitglieder versammelt.

Der 1. Vorsitzende Gerd Thiessen gab in seinen Begrüßungsworten der Freude über dieses Jubiläum Ausdruck. Nach einem Essen ergriffen Gäste das Wort, nicht ohne ihre Beiträge mit einem Geschenk zu



V.l.: Hans Hansen, Wolfgang Sack, Dieter Rüder, Gerd Thiessen, Willi Lüth-Dürwald, Jens Frey, Lothar Müller.

beenden: Kreispräsidentin Hannelore Fojut, Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, der Präsident des Landessportverbandes, Hans Hansen, der Vorsitzende des Kreissportverbandes, Ralf Schmieden, und für den Kreisfußballverband Schiri-Obmann Hans-Jürgen Kohrt. Es folgten Emil Ruser (Gemeindewehrführer), Sparkassendirektor Gasser und Heinz Kardel als Gründungsmitglied.

Im immer wieder durch Einlagen eines Akkordeon-Trios unterbrochenen Programm folgte dann eine kurze Chronik, in der Gerd Thiessen die

Geschichte des Clubs bis zum heutigen 580-Mitglieder-Verein schlaglichtartig zusammenfaßte.

ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu

den wichtigsten Aufgaben der Eltern. Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprößling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater

wenn's um Geld geht ...

SPARKASSE KREIS PLÖN 

Neben den anwesenden bereits mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichneten Heinz Kardel, Erwin Franzke, Georg Wagner, Rudolf Scheibel, Erwin Werner, Walter Hintz und Jens Lohmeier wurden nunmehr weitere solche seltenen Ehrungen vorgenommen. Hans Hansen überreichte Willi Lüth-Dürwald (1948 eingetreten), Dieter Rüder (1956), Wolfgang Sack (1957) und Jens Frey (über 20 Jahre Schiedsrichter) diese Nadel. Abwesend waren Siegfried Fricke, Erwin Münster (beide 1951) und Hermann Werner (1954). Mit der Silbernen Schiedsrichternadel wurde Lothar Müller ausgezeichnet. Eine ausführliche, vor allem auf die Fußballgeschichte eingehende Festschrift wurde verteilt, in der aber auch die aktuellen Abteilungen in Wort und Bild dargestellt werden. Diese Schrift ist beim Vorsitzenden erhältlich. Alles in allem eine Veranstaltung, die guten Anklang fand.

Am Himmelfahrtstag war Volkswandern angesagt, diesmal ohne Startgeld, ohne Medaillen und nicht in der üblichen Streckenlänge. 67 Wanderer machten sich gleichzeitig auf den Weg (unter ihnen fast alle die Tage zu Besuch weilenden Lüdenscheider), der über Hohenstein auf das Gut Kletkamp führte. Dort sollte die Reitabteilung eine etwas längere Wanderpause mit Vorführungen ausfüllen. Das Schaureiten mußte wegen der Bodenverhältnisse (harter Platz) in der Reithalle stattfinden, so daß nicht alle gleichzeitig die sehenswerten drei Schauteile (darunter ein Pas-de-deux) von der in Eigenleistung umgestalteten Tribüne aus miterleben konnten. Der Rückweg führte über den Plattenweg zum Sportplatz, wo Stärkung angesagt war. Zur Unterhaltung der Zuschauer wurden Fußballspiele geboten: D-Jugend Kaköhl:Lüdenscheid, 1.Herren gegen Kombination 1.Herren/Lüdenscheid.

Freitag war zum „Tag der Jugend“ bestimmt. Zunächst wurden die fünf Mannschaften für das Mix-Turnier aus Spielern von B- bis E-Jugend ausgelost, die dann auf halbem Spielfeld jeder-gegen-jeden spielten. Auf der anderen Hälfte wurden (angeleitet von Gerlinde Müller) auf der Mattenbahn Übungen der Leistungsturner gezeigt, die kleinsten brachten auf dem Rasen lustige Formationen dar (Hexentanz u.a.). Während des ganzen Nachmittags sorgten Spielstände, Torwandschießen und die Sprungburg des LSV für Abwechslung. Zudem standen Kaffee, Kuchen, Eis, Getränke und Gegrilltes (wie an allen Tagen) zur Verfügung. Die F-Jugend spielte nachher parallel auf beiden Hälften gegen Giekau bzw. Plön, ehe dann ein unterhaltsames Fußballspiel der BetreuerInnen aus Kaköhl und Lüdenscheid den Tag abschloß.



LSV-Präsident Hans Hansen bei seiner Festrede

Über das „Acht-Dörper-Fest“ wird auf der folgenden Seite berichtet. Der SC Kaköhl bedankt sich bei allen Vereinen und Verbänden, die durch ihre Bereitschaft, ein solches Fest im Rahmen der Jubiläumstage zu veranstalten, den Verein unterstützt haben. Auch die technische Hilfe der Gemeinde sei dankend erwähnt.

Über das „Acht-Dörper-Fest“ wird auf der folgenden Seite berichtet. Der SC Kaköhl bedankt sich bei allen Vereinen und Verbänden, die durch ihre Bereitschaft, ein solches Fest im Rahmen der Jubiläumstage zu veranstalten, den Verein unterstützt haben. Auch die technische Hilfe der Gemeinde sei dankend erwähnt.

Am Sonntag dann ein ungewohntes Bild. Der Gottesdienst fand (es hatte nachts heftig geregnet) im Zelt statt. Knapp 40 Zuhörer erlebten mit, wie Pastorin Beate Harder einen Zusammenhang zwischen Glauben und Sport gekonnt herstellte, auch die Akustik für die Schulorgel und beim Singen war beachtlich gut. Zum abschließenden Frühschoppen blieben dann nur noch wenige, angesichts der vorherigen langen Tage sicher auch kein Wunder.



Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 · Tel. (04381) 5282 · Fax 6358

Beratung, Planung und Ausführung von

Heizungsanlagen

als Warmwasserzentralheizungen mit

- Ölfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

NEU:

Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine
und Garten

Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren



Ford. Die tun was.



**Neu. Mondeo Fashion.
Anprobe gefällig?**

Der sitzt Ihnen wie angegossen! Das Sondermodell Mondeo Fashion. Reinsetzen und sich wohl fühlen. Machen Sie jetzt eine Probefahrt:

- 1,6l 16V ZETEC-E-Motor mit 65 kW (88 PS)
- Fahrer- und Beifahrer-Airbag
- Elektronisches ABS
- 195/60er Reifen mit speziellen Radzierblenden
- Nebellampen vorn
- Audiosystem 2004
- Elektronische Ford-Wegfahrsperrung
- Elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel und vieles mehr

Mondeo Fashion: 29.990,- DM
Ob 4türer, 5türer oder Turnier - gleicher Preis bei gleicher Ausstattung.

Seit 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler
Autohaus Seemann
24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001

Das „Acht-Dörper-Fest“ am 18. Mai



Die Fahnenabordnungen umrunden das Kaköhler Ehrenmal

Nach vier Jahren hatten sich Vereine und Verbände anlässlich des Jubiläums des SC Kaköhl erneut verständigt, ein solches Fest zu veranstalten. Unter der Leitung von Heinrich Nagel waren in mehreren Sitzungen die Details besprochen worden.

Der Umzug war (bedingt durch das Fehlen der Kindergarten- und Schulkinder wegen des beweglichen Ferientages) nicht so lang wie beim letzten Mal, aber beim Fest in Blekendorf war viel Betrieb, auch viele fremde Besucher hatten sich eingefunden. Da waren die „KN“ wohl mal

falsch informiert!

Zum Umzug war als Treffpunkt der Hof Maßmann in Kaköhl bestimmt, und mit Blasmusik (Gadendorfer und Engelaer) setzte sich der von der Feuerwehr gut organisierte Zug in Bewegung. Den Sandweg

entlang ging es zunächst um das Ehrenmal in Kaköhl, dann durch den Teichweg den Radweg herunter nach Blekendorf, dort wiederum um das Ehrenmal herum, um dann im Karree auf dem Sportplatz zu enden. Heinrich Nagel begrüßte alle Teilnehmer und den „Schirmherrn“ Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, der vor allem seiner Freude über das erneute Zustandekommen dieses Festes und über die Tatsache Ausdruck gab, daß man wohl doch keinen Schirm benötigen würde (es hatte morgens nicht gut ausgesehen).

Die vielen Stände boten ein buntes Bild, es gab einen Stand für alkoholfreie Getränke (Kirchengemeinde), zwei Bierstände (Pils, CDU und Wagen, Sportverein), Wein und Käse (CDU), Schmalzbrote und Wodka-Feige (Gilde Kaköhl), Waffeln und Eis (SPD).

Zwei Gilden boten Spiele an, die Blekendorfer Kegeln und Nägelschlagen, die Rathlauer Groschengrab und Torwandschießen. Das Grillen besorgten die Feuerwehren, die Kaköhl-

Blekendorfer legten Fleisch auf, die Sechendorfer Bratwurst. Im Zelt versorgten Reichsbund und Rotes Kreuz die Leute mit Kaffee und Kuchen. Die Volkstanzgruppe des SC Kaköhl führte vor dem ersten Fußballspiel und in der Halbzeitpause mehrere Tänze vor.



Das berittene Ende des Zuges am Ziel Blekendorfer Sportplatz



Die Volkstanzgruppe des SC Kaköhl beim Bändertanz

Und auf dem Sportplatz fanden ab 15 Uhr nacheinander zwei wichtige Punktspiele der beiden in der A-Klasse spielenden Herrenmannschaften statt: Die II. vertrieb mit dem 3:0 über den SVK Giekau wohl das Abstiegsgepenst. Dabei erzielten Thomas Mann und Eckhard Schlünzen (2) herrliche Tore. Danach schaffte die I. ein 3:1 gegen TSV Raisdorf III und wahrte damit die Chance auf den Aufstieg.

So wurde am Bierwagen des SCK denn auch noch nach dem

offiziellen Ende des Festes gefeiert, als die anderen Stände längst geschlossen waren.

Tenor der Beteiligten: Ein gelungenes Fest, das in größeren Abständen von 4-5 Jahren durchaus wiederholt werden sollte, zumal auch die Finanzen wieder stimmten! Was mit den Überschüssen geschieht, muß auf der 'Manöverkritik' besprochen werden.

Drei Vereine nahmen allerdings nicht teil: Die Nessendorfer Feuerwehr (hatte am gleichen Tag die Wiederholungs-Leistungsbewertung zu absolvieren und bestand sie glänzend), die WGB („keine Leute“) und der Fremdenverkehrsverein Sehlendorfer Strand (hatte für die Bedienung des Spülmobils zugesagt, es erschien aber niemand).

Was noch zu berichten ist

Generalversammlung der Totengilde Rathlau v.1729 am 2.März im Gasthaus Paustian, geleitet vom Vorsitzenden Holger Ehlers. Die Beisitzer Hans-J. Kunde und Eckart August standen turnusgemäß zur Wahl und wurden einstimmig wiedergewählt. Als zweiter Kassenprüfer wurde Dieter Rüder für den ausscheidenden Ekhardt Hanusch auf 2 Jahre gewählt.

Es wurde eine Skatspielergruppe eingerichtet, der Schützengruppe wurde ein Dispobetrag zur Verfügung gestellt. Die Versammlung endete mit einem Knackwurstessen.

□

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Blekendorfer Totengilde v.1731 fand am 15.März im „Packhus“ in Sehlendorf statt. Gildemeister Helmut Melzer dankte vor allem den fleißigen Helfern, die das Gildehaus in Blekendorf in Eigenleistung erstellt und viele Stunden dort gearbeitet haben. Beschlossen wurden ein Pokalschießen und monatliche Preisschießen auf der neuen Anlage. Abgelehnt wurde der Antrag des Fremdenverkehrsvereins, das Blaskonzert im Juli beim Gildehaus zu veranstalten.

□

Das Rote-Kreuz Kaköhl konnte mit 173 einen neuen Mitgliederhöchststand vermelden. Vorsitzende Elsbeth Köpke verwies auf die Feiern zum 40jährigen Bestehen des Ortsvereins und auf die Spende von 4000 DM für den Förderkreis krebskranker Kinder. Neue Stellvertreterin der Vorsitzenden wurde Astrid Holtermann als Nachfolgerin von Inge Dunker. Luise Wiese trug Döntjes aus ihrer Hebammenzeit vor.

□

Neuer Mitgliederrekord beim SC Kaköhl: Auf der Jahreshauptversammlung am 29.3. im Gasthaus Siewers konnte Vorsitzender Gerd Thiessen auf die Rekordzahl 568 im Jubiläumsjahr verweisen. Gudrun Fitzner wurde „Sportlerin des Jahres“, Holger Schöning „Fußballer des Jahres“. Silberne Ehrennadeln gingen an Dörte Lübker und Klaus Kunze.

Neue Stellvertreter des Fußballobmanns Lothar Müller sind Holger Kolberg und Eckhard Münster.

□

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz

24327 Kaköhl

☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.

Entdecken Sie das
**Lütjenburger
Puppenstübchen**

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen** sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann** u. a.

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 043 81/99 76 od. 8125 - Fax 043 81/14 29

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**

Master's

Weyer TV HIFI VIDEO

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118

Zum Besuch der Volleyballgruppe in der Partnergemeinde Zierow fuhren Spieler des SC Kaköhl am 20. April nach Mecklenburg. Bei hochsommerlichen Temperaturen waren die Aktionen in der Halle recht anstrengend. Am Ende kam es wie erwartet: Der Pokal blieb bei den Gastgebern, die sich am Nachmittag und Abend wie immer gastfreundlich zeigten. Gegrillt wurde vor dem Feuerwehrhaus, man konnte sogar lange draußen sitzen.

□

Zum traditionellen "Tanz in den Mai" hatte die Sechendorfer Feuerwehr wieder ins Gasthaus Siewers geladen. Das Fest war wieder gut besucht, aber es war nicht so übertoll wie in den letzten Jahren. Zur Musik von Udo de Vegt wurde getanzt, eine große Tombola wurde verlost.

□

Die Tagesfahrt des Reichsbundes am 9. Mai führte 51 Mitfahrer bei trockenem Wetter

nach Rendsburg, wo eine Schifffahrt auf der Eider auf dem Programm stand. Vom Untereiderhafen aus fährt man dabei lange Zeit parallel zum Nordostsee-Kanal. Bis Nübbel lernte man eine ziemlich unbekannte Gegend kennen. Nach dem Mittagessen in Rendsburg ging es weiter nach Gettorf, wo Zoobesuch und Kaffeetrinken an der Reihe waren.

□

Ein großer Tag für die Freiwillige Feuerwehr in Nessendorf am 18. Mai. Die Wiederholungsprüfung der Leistungsbewertung Silberbeil stand auf dem Programm. Auf dem Hof Ewers waren etliche Aufgaben zu bewältigen.

Mit der hervorragenden Zahl von 398,49 Punkten (Mindestzahl 340) legten die Männer um Wehrführer Uwe Colmorgen die bisher beste Prüfung im Kreis Plön hin. Kein Wunder, daß Kreisbrandmeister Hans-Peter Kröger schon auf „Gold“ hinwies.

□

Seite 17

Paradiesische Neuigkeiten.



Wertgarantie
bis zu 100
3.000,-

* Für Ihren Gebrauchten ohne geregelten Kat, egal wie alt, mind. 3 Monate auf den Käufer zugunsten, beim Kauf eines neuen Renault Clio.

Man muß nicht gleich Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um paradiesisch Neues zu bieten. Vergleichen Sie den Clio - jetzt:

- **Neuer Antrieb - 1.2i ECON Benzinmotor (40 kW/55 PS) - bei aller Spritzigkeit nur 5,9l/100 km (ECE-Drittelmix).**
- **Neues Gesicht - individuell und elegant.**
- **Neue Sicherheit - z.B. Doppel-Airbags in Serie.**

Suchen Sie das Paradies nicht irgendwo. Suchen Sie's im neuen Clio. Und den finden Sie bei uns.

Unser Barpreis für den Clio-Campus:
18.500 DM (1,2 l - 3türig)

Renault Clio. Made in Paradise.

Das Sonder-Finanzierungsangebot der Renault Bank:

- **ab 1,9% effektiver Jahreszins**
- **ab 10% Anzahlung**
- **bis 72 Monate Laufzeit**

Autohaus **Scheibel**
Lütjenburg, ☎ 04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



KERAMI'CO
202
KAKÖHL



OSTERN BIS OKTOBER
täglich 10-18 Uhr
OKT. BIS ENDE DEZEMBER
Sa und So 10-18 Uhr

Großzügige Spende des Bauernverbandes für den SC Kaköhl

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des SC Kaköhl wartete der Bezirksbauernverband mit einer die Vereinsoberen zunächst sprachlos machenden Geschenkidee auf: Der (namhafte) Überschub der diesjährigen „Bauerninfo“ am 5. Juli auf dem Campingplatz Platen, dort seit Jahren mit großem Erfolg veranstaltet, wird dem SCK zur Verfügung gestellt. Nach Absprache von Walther Paustian mit dem Vorsitzenden Gerd Thiessen und mit Fußballobmann Lothar Müller wurde die 1. Mannschaft neu mit Trikots, Hosen und Stutzen ausgestattet. Ferner wurde ein Naß-Markierungswagen angeschafft, zudem wurden 20 Matten für die Turnabteilung gestiftet.

Damit will der Bauernverband seine Verbundenheit mit dem ländlichen Sportverein deutlich machen, will durch diese Art der Werbung aber auch für den bedrängten Berufsstand positive Signale setzen. Auf dem beiliegenden Foto vom 18. Mai auf dem „Acht-Dörper-Fest“ präsentieren sich die Fußballer stolz mit der schmucken neuen Sportkleidung, Aufschrift: Unsere Landwirtschaft. Und der neue Dreß und auch das zahlreiche Publikum



motivierten zu einem klaren 3:1 Sieg!

Bezirksbauernvorsteher Walther Paustian und Kassenwart Martin Schröder hatten die Trikots übergeben, Lothar Müller und Gerd Thiessen bedankten sich herzlich für die Spende.

V.l.: hinten
Spielertrainer

Gerd Ebsen, Klaus Griesbach, Heiko Falkowski, Bernd Franzke, Christian Mann, Detlef Wolter, Markus Spitzer (im Rollstuhl auf stundenweisem Urlaub aus dem Krankenhaus nach dem vorwöchigen Waden- und Schienbeinbruch in Preetz), Andreas Buchhorn (auf Krücken nach dem Bruch des Fußgelenks in Schönberg), Rainer Moyseszick, Fußballobmann Lothar Müller und Vorsitzender Gerd Thiessen. Vorn v.l.: Dirk Rüder, Timm Paustian, Andreas Woellm, Sven Fischer, Sönke Buchhorn, Andreas Maicher, Maik Rubarth, Thilo Schröder.

Zum Saisonende: Die letzten Saisonspiele finden an diesem und am kommenden Wochenende statt. Die I. wird wohl mit dem undankbaren dritten Platz vorlieb nehmen, der nur im (unwahrscheinlichen) Falle des Klassenerhalts von TSV Preetz II zum Aufstieg berechtigt.

Dagegen hat sich die II. aus eigener Kraft gerettet, hat zudem noch mit Bösdorf II einen direkten Abstiegs Konkurrenten als Heimgegner, der die Mannschaft aber nicht mehr erreichen kann. Der drittletzte Platz ist also klar und der Klassenerhalt fast sicher (da müßten schon Bösdorf I und TSV Preetz II beide absteigen). Die III. ist mit dem sicheren „UEFA-Cup-Platz“ in der C-Klasse mehr als zufrieden.

Sportabzeichen beim SC Kaköhl

Am Montag, 3. Juni, kann wieder von 17 bis 18.30 Uhr auf dem Blekendorfer Sportplatz für das Deutsche Sportabzeichen trainiert werden und können die Leistungen abgenommen werden.

Weitere Termine, jeweils montags zur gleichen Zeit: 10., 17. und 24. Juni.

Nach den Sommerferien werden neue Termine bekanntgegeben. Weitere Informationen unter ☎ 5354.

Ferienfreizeit in Falckenstein

Am Ende der Osterferien führte der SC Kaköhl eine Freizeit im Olympischen Jugenddorf Falckenstein an der Kieler Förde durch. 34 Kinder waren dabei und unternahm Ausflüge mit der Fähre nach Laboe (Schwimmbad, U-Boot), zur Schleuse Holtenau (mit Führung), eine Nachtwanderung sowie Fußball- und Kniffelturniere. Trotz des nicht immer angenehmen Wetters waren alle begeistert und werden sicher nächstes Mal wieder dabei sein. Die Leitung hatten Gerlinde Müller, Gudrun Fitzner, Ina Hofmann, Ramona und Klaus Komorowski und Björn Schlender.

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr
Sprechstunde unseres
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke
in der Kurverwaltung Sehlendorf.

Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/557.



SPARKASSE KREIS PLÖN
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr:
nur vormittags 9-12 Uhr
Do: nur nachmittags 14-18 Uhr
Kaköhl, Alte Dorfstraße ☎ 04382/277

Seite 19

- | | |
|-----------------------|--|
| Sonnabend, 8. Juni | Gildefest der Totengilde Blekendorf, 13 Uhr Wettkämpfe Gildehaus, abends Festball im Zelt |
| Dienstag, 11. Juni | 19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Aushang, Tagespresse und SPD-Aushangkasten in Kaköhl |
| Sonnabend, 15. Juni | Gildefest der Totengilde Kaköhl, nachmittags Wettkämpfe am Gildeweg, abends Festball im Gildehaus „Siewers“ |
| Sonntag, 16. Juni | 100 Jahre Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Festprogramm in Futterkamp (Einzelheiten siehe Tagespresse) |
| Sonnabend, 22. Juni | Gildefest der Totengilde Rathlau, ab 13 Uhr Wettkämpfe auf dem Festplatz am Geschenberger Weg, abends Festball bei „Paustian“ |
| Sonntag, 23. Juni | Familien-Radtour der AsF, 10 Uhr Parkplatz Schule Blekendorf |
| Freitag, 28. Juni | 19 Uhr: Blaskonzert des Fremdenverkehrsvereins bei Maßmann in Kaköhl |
| Sonntag, 30. Juni | 10 Uhr Schießstand am Gildehaus, Preisschießen der Totengilde Blekendorf (auch an den letzten Sonntagen im Juli (28.) und August (25.)) |
| Freitag, 5. Juli | 18 Uhr Bauerninfo, Campingplatz Platen |
| Sonnabend, 20. Juli | Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Nessendorf, Gerätehaus |
| Freitag, 26. Juli | 19 Uhr: Matrosenfest des Fremdenverkehrsvereins am Sehlendorfer Strand |
| Sonnabend, 3. August | Sandkuhlenfest der Freiwilligen Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf, Kornhof |
| Sonntag, 11. August | 14 Uhr Fest der Kirchengemeinde Blekendorf, im und am Gemeindehaus |
| Freitag, 16. August | 17.30-20 Uhr Kinderdisco der SPD, im Zelt am Sportplatzgelände |
| Sonnabend, 17. August | Sommerfest der SPD, ab 15 Uhr Kinderspiele, Kaffee und Kuchen, 19 Uhr großes „Spiel ohne Grenzen“ mit Blaskonzert und Grillfete, Sportplatzgelände |
| Sonnabend, 24. August | 20.30 U. Laternelaufen des Fremdenverkehrsvereins am Sehlend. Strand |
| Dienstag, 27. August | 19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Aushang, Tagespresse und SPD-Aushangkasten in Kaköhl |
| Sonntag, 1. September | „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 42 erscheint |

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sehendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug.
restliche Gemeinde: montags, 24. Juni, 22. Juli, 19. August

• Tischlerei Hans Burmeister •

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 90. Geburtstag:

Carl Biß
in Rathlau
am 27. März

*

zum 80. Geburtstag:

Ernst Reinhold
in Kaköhl
am 6. März

*

Frieda Egler
in Sechendorf
am 27. April

*

Hildegard Grube-Loy
in Windmühlenkamp
am 28. April

*

zum 85. Geburtstag:

Georg Eck
in Kaköhl
am 30. Mai

*

zur Konfirmation:

(am 31. März in Blekendorf):

Nicole Jäger, Blekendorf
Nadine Komorowski, Blekendorf
Kirsten Wendt, Sehlendorf
Matthias Fitzner, Blekendorf
Dennis Hufnagel, Blekendorf
Björn Lotz, Blekendorf
Daniel Paulus, Kaköhl
Michael Petersen, Futterkamp
Benjamin Polack, Sehlendorf
Florian Rückert, Sehlendorf
Florian Rüder, Kaköhl
René Steiner, Blekendorf
Dirk Westphal, Futterkamp
(am 5. Mai in Hansühn):
Henning Puck, Nessendorf



Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

RESTAURANT

Futterkiste

Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (04382) 1253

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill



bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
Tel. 0 43 82/ 6 03 u.5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
 - Stemmarbeiten
 - Abbruch
- (auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von
1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Betonring 1m : 48 DM

KG-Rohr, 125mm O, 5m lang: 29,50 DM